

Die Kirchenorgel ist nun ein Profi

Liestal | Die Kantonshauptstadt soll zum Orgelmekka werden

Im Sommer 2016 ist die Orgel der Stadtkirche Liestal revidiert und professionell aufgerüstet worden. Inzwischen hat sich die Elektronik «eingespielt». Diese Woche findet noch die Generalstimmung statt und dann ist alles bereit für das dreitägige Einweihungsfestival – und für künftige Spitzenmusiker.

Andrea Mašek

Grüne Lämpchen leuchten seit einigen Monaten in der 153-jährigen Orgel der Liestaler Stadtkirche. Sie wurde bei der letzten Revision mit einer Setzeranlage ausgestattet. Inmitten von Pfeifen sorgt ein Computer dafür, dass Registerwechsel programmiert werden können. Die elektronische Komponente ermöglicht künftig Konzerte auf professionellem Niveau.

«Das Üben respektive die Vorbereitungszeit für einen Auftritt reduziert sich damit auf einen Drittel», erklärt Organist Ilja Völlmy. Das macht es für Musiker attraktiver, nach Liestal zu kommen, um Konzerte zu geben. Es bedeute weniger Stress für Organisten, sagt Völlmy. Sie könnten fortan auf einfache, schnelle Art ihre Registerwechsel programmieren, abspeichern und im Konzert «abspielen» lassen. Wie von Geisterhand bewegen sich die Register – dank eingebauter Magnete – dann von alleine.

Ilja Völlmy spielt die Orgel und Walter Leimgruber bedient die Fernbedienung.

Bild Andrea Mašek



Ein weiterer Pluspunkt der Setzeranlage: Es braucht, selbst bei kompliziertesten Stücken wie etwa von Max Reger, nie mehr zwei Assisten-

rende. Diese mussten früher ganze Konzerte hindurch links oder rechts des Organisten stehen und schweiss-treibend Register herausziehen und

wieder hineinstossen. Ab sofort ist nur eine Person notwendig, welche die Notenblätter umdreht. Wenn erwünscht, kann diese per Fernbedienung beim Registerwechsel mithelfen.

Kunterbuntes Orgelfestival

ajm. Vom 5. bis 7. Mai wird die revidierte Orgel der Stadtkirche Liestal mit einem fürs Baselbiet erst- und einmaligen Festival eingeweiht. Dabei treten über 20 Künstlerinnen und Künstler auf und zeigen die vielfältigen Möglichkeiten der Orgel. Um ein breites Publikum anzusprechen, gibt es Konzerte verschiedenster Stilrichtungen – von klassisch über Rockmusik bis zu Improvisation. Für Kinder ist ein «kunter-

bunter Tag bei den Bachs» geplant, Filmliebhaber dürfen sich auf den Stummfilm «The Phantom of the Opera» mit Live-Organmusik freuen. Gleichzeitig nützt der Verein Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal das Festival, um Freunde zu gewinnen. Momentan besteht er nämlich nur aus dem Vorstand.

www.liestaler-orgelmusik.ch

Organisten aus aller Welt

Völlmy schwärmt, dank der Setzeranlage – die heute übrigens gang und gäbe ist – würden komplizierte Stücke spielbarer und es seien mit der Technik 10 000 Kombinationen möglich. «Das romantisch-sinfonische Klangbild wird durch die Anlage aber nicht beeinträchtigt», sagt er. Auch äusserlich sieht man der Orgel praktisch nichts an. Unauffällig sind der Einschalthebel sowie ein neues

Pedal. Erst auf den zweiten Blick bemerkt man die neuen, kleinen Knöpfe unter dem Manual. Sobald die Elektronik eingeschaltet ist, erscheinen über dem Manual rote Leuchtziffern. Noch immer kann der Organist jedoch die Register mechanisch von Hand bedienen, sofern er dies bevorzugt.

Die neue Technik aber soll die Liestaler Orgel auf den Radar von Organisten aus aller Welt bringen. Dies erhofft sich der Verein Freundeskreis der Orgelmusik Stadtkirche Liestal. Er wurde vor rund einem Jahr gegründet, um die Setzeranlage, die 70 000 Franken kostete, zu finanzieren. Dank Sponsorenbeiträgen öffentlicher Institutionen und privater Spender gelang dies. «Darüber hinaus wollen wir auch künftig Projekte rund um die Kirchgemeinde-Organen unterstützen und die Orgelmusik fördern», sagt Vereinspräsident Walter Leimgruber.

Der Verein ist sich bewusst, dass Orgelmusik nicht Mainstream ist. Er setzt aber auf Ilja Völlmy, der mit seiner Konzertreihe «Heure Mystique» Erfolg hat und international gut vernetzt ist. Völlmy selbst würde Liestal nur zu gerne zum Orgelzentrum des Kantons, der Region machen. Er schwärmt: «Der Klang einer Orgel auf einer Empore, wie unsere in Liestal, ist einzigartig. Insbesondere im Chor herrscht eine Akustik wie in einer Kathedrale.»